Mein Predigtgarten

frische Predigten — direkt vom Erzeuger

Leider sind in diesem Medium sämtliche Links nicht anklickbar. Besuchen Sie daher bitte „MEIN PREDIGTGARTEN" - www.predigtgarten.blogspot.com Dort können die Predigten auch kostenlos abonniert werden.

Mariä Himmelfahrt – 15.08.2011

Mariä Aufnahme in den Himmel

Offb 11,19a; 12,1-6a.10ab

1 Kor 15,20-27a

Predigt zum Evangelium:

Lk 1,39-56

www.predigtgarten.blogspot.com

Mail-Abo predigtgarten@gmx.de

Evangelium Lk 1,39-56:

In jenen Tagen machte sich Maria auf den Weg und eilte in eine Stadt im Bergland von Judäa. Sie ging in das Haus des Zacharias und begrüßte Elisabet. Als Elisabet den Gruß Marias hörte, hüpfte das Kind in ihrem Leib. Da wurde Elisabet vom Heiligen Geist erfüllt und rief mit lauter Stimme: Gesegnet bist du mehr als alle anderen Frauen, und gesegnet ist die Frucht deines Leibes. Wer bin ich, dass die Mutter meines Herrn zu mir kommt? In dem Augenblick, als ich deinen Gruß hörte, hüpfte das Kind vor Freude in meinem Leib. Selig ist die, die geglaubt hat, dass sich erfüllt, was der Herr ihr sagen ließ.

Da sagte Maria: Meine Seele preist die Größe des Herrn, und mein Geist jubelt über Gott, meinen Retter. Denn auf die Niedrigkeit seiner Magd hat er geschaut. Siehe, von nun an preisen mich selig alle Geschlechter. Denn der Mächtige hat Großes an mir getan, und sein Name ist heilig. Er erbarmt sich von Geschlecht zu Geschlecht über alle, die ihn fürchten. Er vollbringt mit seinem Arm machtvolle Taten: Er zerstreut, die im Herzen voll Hochmut sind; er stürzt die Mächtigen vom Thron und erhöht die Niedrigen. Die Hungernden beschenkt er mit seinen Gaben und lässt die Reichen leer ausgehen. Er nimmt sich seines Knechtes Israel an und denkt an sein Erbarmen, das er unsern Vätern verheißen hat, Abraham und seinen Nachkommen auf ewig.

Und Maria blieb etwa drei Monate bei ihr; dann kehrte sie nach Hause zurück.

MITTWOCHSGEDANKEN ZUR SONNTAGSPREDIGT

Post für Maria

Ein Pfarrer, der stets etwas langatmig predigte, befasste sich diesmal in der Sonntagspredigt mit der Herrlichkeit der Schöpfung Gottes, die sich selbst in den kleinsten Dingen zeige. Mit einem Beispiel brachte er es schließlich doch auf den Punkt, indem er ausrief: „In jedem Grashalm, den Gott geschaffen hat, steckt eine ganze Predigt!"
Am nächsten Tag kam ein Gemeindemitglied an der Kirche vorbei und beobachtete den Pfarrer beim Rasenmähen im Pfarrgarten. „Guten Tag, Herr Pfarrer", rief er fröhlich aus, ich sehe mit großer Freude, dass Sie Ihre Predigten kürzen…"

Ja, nicht zu lang soll sie sein, die Predigt. Das wollen wir alle. Doch wie schwierig ist das, ganz besonders, wenn einem beim Evangelientext des Tages einfach nur das Herz ganz weit aufgeht, so wie heute, am Hochfest der Aufnahme Mariens in den Himmel. - Versuchen will ich es trotzdem. Ich habe mir überlegt: Ich schreibe einfach einen offenen Brief, einen Brief an die Gottesmutter Maria. Und was ich ihr heute schreibe, das gebe ich Ihnen allen hier zur Mitkenntnis.

Liebe Maria!
Es fällt mir schwer, auszudrücken, was ich Dir alles sagen möchte, was mein Herz fühlt, wenn von Dir, heilige Maria, die Rede ist. Ich möchte Dir heute vor allem aus tiefstem Herzen ein lautes Danke sagen.
Der Engel hat dir in Deinem Leben mächtig dazwischengefunkt. Gott hat Dich ausgewählt, die Mutter unseres Herrn zu werden. Aber er hat nicht einfach über Dich verfügt. Nur mit Deinem ausdrücklichen Ja-Wort sollte es so geschehen.
Und Du hast Ja und Amen gesagt zu diesem

großartigen Plan Gottes. Deine eigenen Lebenspläne hast Du Dir durcheinanderwirbeln lassen und Dich ganz und gar in den Dienst Gottes gestellt. Dass dies nicht immer nur ein Zuckerschlecken war, das wissen aus den Evangelien.

Durch die Wahl Gottes bist Du wirklich in andere Umstände gekommen, aber nicht nur im Bauch, sondern auch im Kopf. Du hast Dich von Deiner Umgebung, von Deiner Verwandtschaft und allen Bedenkenträgern nicht verrückt machen lassen, sondern Du hast Dich von Gott selbst verrücken lassen, dorthin, wo er Dich brauchte.
Wie groß Deine Freude über das große Erbarmen Gottes war, das schildert uns das heutige Evangelium. Elisabet jubelt laut, als sie Dich in ihrem Hause begrüßen darf, und Du lässt Dich von ihrem Jubel geradezu anstecken. Dein Jubellied, das berühmt gewordene „Magnificat", ist ein ganz leidenschaftlicher, begeisternder Ausruf über die Größe und die Güte Gottes. Gott ist es, der ganz treu ist und die Seinen nicht im Stich lässt.
Er lässt sich nicht blenden von menschlicher Macht, von Reichtum oder anderem, was uns oft so wichtig erscheint. Die Mächtigen dieser Welt, die auf ihren Thronen sitzen, werden vor Gott nicht bestehen. Er macht einen Umsturz, er stürzt sie um und jagt sie von ihrem Ehrenplatz, weil sie in ihren Herzen so hochmütig sind und selbst Gott spielen wollen. Und was in den Augen der Menschen klein und unbedeutend erscheint, das ist es noch lange nicht vor Gott.

*Du, heilige Maria, hast uns in deinem Jubellied auch verkündet, dass es nicht **unsere** Aufgabe ist, diese Machthaber zu stürzen. Es genügt, wenn wir uns von ihnen abwenden. Wir sollen nicht Kain und Abel spielen.*
*Das endet meistens mit viel Blutvergießen. **Gott allein** steht es zu, die Menschen zu richten, zu beurteilen.*
Dich, Maria, hat Gott ausgewählt aus Millionen von Frauen. Dich hat er für würdig befunden, seinen Sohn auf diese Welt zu bringen. Deinem lauten Jubellied darüber schließt sich die Kirche gerne an.
Heute feiern wir Deine leibliche Aufnahme in den Himmel, allgemein

gerne „Mariä Himmelfahrt" genannt. Das Fest besagt, dass Du mit allem, was Deine Person ausmacht, in den Himmel hinein gestorben bist.
Da ist nicht nur eine lebendige Seele im Himmel, sondern das bist Du als ganzer Mensch und Mutter unseres Herrn, mit allem, was Dich ausmacht, was Dich so besonders macht. Wenn Du später den Menschen vom Himmel her erschienen bist, dann haben sie Dich immer so gesehen, als ganzen Menschen, der plötzlich vor ihnen auftauchen kann. Das hast Du natürlich nicht ohne Grund so gemacht.

Was Gott da an Dir getan hat, das hat herrliche Folgen für uns alle. Verzeih mir, Maria, wenn ich das so locker ausdrücke, aber Du bist gewissermaßen der Prototyp, das Muster, wie wir das z.B. von den neuen Autos kennen, bevor sie in Serie gehen.
Mit Dir hat Gott den Anfang gemacht, hat dem Tod nach der Auferstehung Jesu endgültig alle Macht entrissen, hat auch ihn von seinem kalten Thron gestoßen.
Das heutige Fest ist darum nicht nur ein Feiertag für Dich, sondern erst recht für uns hier auf Erden: Auch am Ende des irdischen Lebens bist du ein Vor-Bild für alle, die Gott fürchten, die Gott vertrauen.
Sie alle werden es wie Du erleben dürfen, dass sie leibhaftig vor Gott stehen, gewissermaßen mit Haut und Haaren. Da mag unsere irdische Hülle verfaulen oder verbrennen oder in alle Winde verweht sein – das wird unsere ganze Person im Himmel nicht betreffen. Mit allem, was uns als ganze Menschen ausmacht, werden wir vor Gott hintreten dürfen.

Liebe Maria! Dein Magnificat, dein Jubellied, ist dabei, sich zu erfüllen. Wie weitsichtig Du doch damals schon warst, als Du im heutigen Evangelium ausgerufen hast:
„ Siehe, von nun an preisen mich selig alle Geschlechter. Denn der Mächtige hat Großes an mir getan, und sein Name ist heilig."
*Genau so ist es gekommen: So wie Gott Dich auf **seine** Art geehrt hat, so ehren wir dich, liebe Gottesmutter, auf **unsere** Art, indem wir von Generation zu Generation und seit Jahrhunderten mit allergrößter Freude und manchmal auch mit bebendem Herzen in Dein Jubellied einstimmen.*

Liebe Maria, lass mich zum Schluss noch um etwas bitten: Halte meine Augen offen, damit ich sehen kann und mich prüfen kann, vor welchem Thron ich mich im täglichen Leben verbeuge und wessen Loblieder ich wohl singe. Das wünsche ich mir.

Mit den allerherzlichsten Grüßen – Dein ……

- Alle Linktipps sind online nur im „Predigtgarten" sofort anklickbar! -

- Broschüre zu Mariä Himmelfahrt (Familien feiern Kirchenjahr/pdf) >>
- Enzyklika „Redemptoris Mater" >>
- „Ein provokanter Strahl des Himmels" – Gedanken zum Hochfest >>
- Predigt Pfr. Clemens Frey: „Gott ersetzt" (pdf) >>
- Predigt Dietrich Bonhoeffer 1933 (pdf) >>
- Leseprobe „Dienst am Wort" >>
- Predigt Diakon Josef Lengauer >>
- Kath. Bibelwerk: Hinweise für Lektoren (pdf) >>
- Exegetisch-theologischer Kommentar (pdf) >>
- Meine Predigt zu Lk 1,39-45 zum 4. Advent 2009: „Zwei verrückte Schwangerschaften" >>

(Diese Predigt kann auch als doc- oder pdf-Datei angefordert werden)

- Telemann: "Aria from Magnificat" (YouTube-Video, 5 min.) >>
- Das Magnificat in alten und neuen Vertonungen >>
- Magnificat – gesungen bei „gloria.tv" (4 min.) >>
- „Einmal Pizza Magnificat, bitte!" >>

Ein großer Tag im örtlichen Zisterzienserkloster: Ein Pater wird als ältester Priester des ganzen Bistums gebührend gefeiert, und natürlich ist auch die Presse mit dabei. Der Reporter will unbedingt wissen, wie er es angestellt habe, mit seinen 94 Jahren noch so rüstig zu sein. Da hören alle natürlich gespannt hin. Der Jubilar verkündet:
„Mein Geheimnis heißt Knoblauch!" -
Aus dem Hintergrund hört man einen Mitbruder aufstöhnen:
„Ein Geheimnis ist das leider wirklich nicht…!"

Der Wert von Statistiken: „Wenn Sie mit den Füßen im kalten Eiswasser stehen und mit dem nackten Hintern auf der heißen Herdplatte sitzen, dann haben Sie im statistischen Durchschnitt eine angenehme Körpertemperatur." (Peter Paterna)

Dieser Text und die Linktipps sind online und anklickbar unter:

http://predigtgarten.blogspot.com/2010/08/maria-himmelfahrt-1582010-maria.html

Ihre E-Mail bitte an:
gotteslob257
@gmx.de

http://predigtgarten.blogspot.com/